

Paranatellonta und Monomoiriai

Welche astrologischen Richtungen sie heute verwenden und wie sie gedeutet werden

Ein ausführlicher Leitfaden mit Begriffsvergleich, historischen Grundlagen, Berechnungsregeln, einer vollständigen Gradregenten-Tabelle und nachvollziehbaren Deutungsbeispielen.

Die Leitfrage: Was ergänzt der wirkliche örtliche Sternenhimmel am gewöhnlichen Horoskop - und was ergänzt der Herrscher eines einzelnen Tierkreisgrades?

Recherchestand: 11. Oktober 2026. Die Darstellung beschreibt astrologische Lehrsysteme und ihre gegenwärtige Vermittlung. Astronomische Berechenbarkeit und historische Überlieferung sind von einer wissenschaftlich bestätigten astrologischen Wirkung zu unterscheiden. Die hier erläuterten Deutungen sind symbolische Interpretationen, keine nachgewiesenen Wirkungszusammenhänge.

Inhalt und Leseorientierung

Seite	Thema
3	Die zentrale Unterscheidung
4	Historische Grundlagen und Überlieferung
5	Welche Richtungen verwenden die Verfahren heute?
6	Parans: Was wird astronomisch berechnet?
7	Geburtsmoment, Geburtstag und Beobachtungsort
8	Wie Parans gedeutet werden
9	Paran-Beispiel und verwandte Anwendungen
10	Monomoiriai: Das domicilbasierte Verfahren
11	Vollständige Tabelle der 30 Grade
12	Triplicitätsverfahren und Rektifikation
13	Wie Monomoiriai gedeutet werden
14	Rechenbeispiele und ein Deutungsfall
15	Kombination beider Verfahren
16	Abgrenzung zu anderen Systemen
17	Praktischer Arbeitsgang und Qualitätsprüfung
18	Quellen und weiterführende Lektüre

Die Abschnitte bauen aufeinander auf. Wer vor allem wissen möchte, welche Schulen heute damit arbeiten, beginnt auf Seite 5. Für die praktische Berechnung der Gradregenten sind Seiten 10 und 11 zentral. Seiten 8 und 13 erklären die unterschiedlichen Deutungslogiken.

1 | Zwei verschiedene Zugänge

Paranatellonta bezeichnet in der historischen Astrologie mitaufgehende Gestirne oder Sternbilder, die einem aufsteigenden Abschnitt des Tierkreises zugeordnet werden. In der heutigen Praxis begegnet meist der verkürzte Ausdruck **Paran**. Damit ist gewöhnlich eine Gleichzeitigkeit zweier Himmelskörper an örtlichen Horizont- oder Meridianpositionen gemeint. Die Begriffe gehören zusammen, sind aber nicht in jeder Quelle deckungsgleich. [1, 2]

Monomoiriai ist der Plural von Monomoiria. Gemeint sind Einzelgrad-Zuordnungen: Jeder der 360 Grade des Tierkreises erhält einen der sieben traditionellen Planeten als Regenten. Die Frage lautet nicht, welcher Stern gerade aufgeht, sondern welcher Planet über den betreffenden Gradabschnitt verfügt. [3, 4]

Merkmal	Paranatellonta / moderne Parans	Monomoiriai
Bezugsraum	Örtlicher Himmel und tägliche Erdrotation	Ekliptikale Tierkreisgrade
Verknüpfung	Gleichzeitige Horizont- oder Meridianereignisse	Zuweisung eines planetaren Gradregenten
Typische Faktoren	Fixstern und Planet; auch Planet und Planet	Planet, Achse oder Los und dessen Gradregent
Wichtige Angaben	Ort, Datum, Zeitfenster, Himmelskoordinaten	Tierkreisposition und ausdrücklich gewähltes System
Deutungsfrage	Welche Sternsymbolik verbindet sich mit welcher Planetenfunktion?	Welche zusätzliche planetare Qualität trägt dieser Grad?

Warum das für die Deutung entscheidend ist

Ein Stern kann weit von der Ekliptik entfernt stehen und trotzdem mit einem Planeten im Paran verbunden sein. Umgekehrt kann eine ekliptikale Längenkonjunktion vorliegen, ohne dass beide gleichzeitig eine der maßgeblichen örtlichen Positionen erreichen. Ein Gradregent wird dagegen allein aus der gewählten Tabelle und der Tierkreisposition ermittelt. Er braucht keinen sichtbaren Stern.

Beide Methoden liefern zusätzliche Beziehungen. Aus dieser Gemeinsamkeit folgt jedoch weder eine gemeinsame Berechnung noch eine gemeinsame Rangordnung innerhalb des Horoskops. Ein sorgfältiger Bericht benennt immer, welches Verfahren verwendet wurde.

2 | Historische Grundlagen

ParanateLLonta: Sternhimmel und Tierkreisabschnitt

Die antike und spätere Überlieferung verbindet den Tierkreis mit Gestirnen und Bildgestalten außerhalb seiner zwölf Zeichen. Besonders die mit Teukros verbundene Tradition und die als Sphaera barbarica bezeichneten Materialien sind hier wichtig. Die Überlieferung verlief durch verschiedene Sprachen, Bearbeitungen und Bildtraditionen. Eine spätere Grad- oder Dekanfigur muss deshalb nicht unverändert eine tatsächlich beobachtbare Sternkonstellation wiedergeben. [12]

Für die heutige Lektüre sind drei Ebenen zu trennen: erstens astronomische Gleichzeitigkeit, zweitens überlieferte Zuordnung zu Zeichen, Dekanen oder Graden, drittens symbolische Auslegung der jeweiligen Figur. Eine Tabelle kann die zweite Ebene konservieren, ohne die erste für jeden heutigen Ort neu zu berechnen. Die moderne Parانبerechnung setzt hingegen beim örtlichen Himmel an.

Monomoiriai: Einzelgrade in der hellenistischen Tradition

Paulus Alexandrinus behandelt Gradregenten in seiner Einführung aus dem 4. Jahrhundert: Kapitel 5 beschreibt die Zeichenherrscher-Methode, Kapitel 32 eine triplicitätsbezogene Form. Auch Vettius Valens gehört zu den wichtigen Bezugspunkten. Ein dokumentarisches Beispiel bietet das ausführliche Horoskop P.Berl. 9825 für das Jahr 319 n. Chr., das Dorian Gieseler Greenbaum und Alexander Jones untersucht haben. [3]

Der historische Befund belegt die Existenz solcher Berechnungen. Er erlaubt keine pauschale Behauptung, jeder antike Astrologe habe sie ständig benutzt. Die erhaltenen Texte und Einzelhoroskope unterscheiden sich erheblich im Umfang ihrer technischen Angaben. Auch der heutige Wiedergebrauch einzelner Regeln ist keine lückenlose Fortsetzung aller antiken Anwendungen.

Wiederentdeckung und heutige Auswahl

Project Hindsight machte einschlägige Begriffe und Übersetzungen einer neueren astrologischen Öffentlichkeit zugänglich. Für Monomoiriai nennt das Projekt ausdrücklich Paulus, Kapitel 5. Robert Hand erläutert in einem dokumentierten Gespräch zudem den Zusammenhang der anderen Form mit der Rektifikation. [4, 5]

Die heutige Praxis ist daher teilweise Rekonstruktion und teilweise Weiterentwicklung. Wer eine Aussage als „antik“ bezeichnet, sollte Textstelle und System nennen. Wer moderne psychologische Begriffe benutzt, sollte diese als heutige Interpretation kennzeichnen.

3 | Heutige Richtungen und Anwender

Richtung / Umfeld	ParanateLLonta / Parans	Monomoiriai
Visuelle Fixsternastrologie	Explizit zentral bei Brady / Gunzburg; deutschsprachig bei König. [6, 7]	Kein konstitutiver Bestandteil dieses Ansatzes.
Wiederbelebte hellenistische Astrologie	Historisch relevant; Anwendung abhängig von der jeweiligen Lehre.	Explizit Gegenstand von Rekonstruktion und Lehre. [4, 5, 9]
Traditionelle westliche Astrologie	Fixsterne werden auch durch Längenkonjunktionen behandelt; das ist von Parans zu trennen.	Einzelne Anwender nutzen Gradregenten ergänzend. [8]
Psychologische / archetypische Astrologie	Kann Sternmythen und Parans integrieren; König ist ein konkretes Beispiel. [7]	Möglich als zusätzliche Symbolschicht; kein allgemeiner Schulstandard belegt.
Astrokartografisches Umfeld	Planetare Parans sind ein verwandtes Verfahren; Stern-Parans nicht gleichsetzen.	Kein notwendiger Bestandteil der Methode.
Esoterische / bildhafte Graddeutung	Historische Bildüberlieferungen können aufgegriffen werden.	Andere Gradbilder sind nicht automatisch Monomoiriai.

Konkrete, öffentlich belegte Beispiele

Bernadette Brady stellt Parans ausdrücklich ins Zentrum ihrer Fixsternarbeit. Die gemeinsame Arbeit mit **Darrellyn Gunzburg** wird unter anderem im Astrodienst-Bericht *Stories from the Stars* vermittelt. **Christian König** erläutert im Deutschen Astrologen-Verband die örtliche Berechnung und seine Arbeit mit dem gesamten Geburtstag. [6, 7, 11]

Ema Kurent veröffentlichte 2017 eine eigenständige Untersuchung zu Monomoiriai. Sie untersucht unter anderem die Häufung von Gradregenten und deren Häuserbezug. **Tania Daniels** erläuterte 2022 beide Paulus-Verfahren und die Anwendung auf die Aszendentenbestimmung. **Robin Armstrong / RASA** veröffentlicht einen Canon der Monomoiria. Diese Beispiele belegen Vermittlung und Verwendung, aber keine statistisch bekannte Verbreitung. [8, 9, 10]

Für Jyotish, die Hamburger Schule, Kosmobiologie oder moderne evolutionäre Astrologie ergibt sich aus den ausgewerteten Belegen kein allgemeiner Schulstandard für diese beiden Verfahren. Individuelle Kombinationen sind möglich; die Richtung allein sagt darüber wenig aus.

4 | Parans: Die astronomische Grundlage

Ein moderner Paran verbindet zwei Himmelskörper, wenn beide zur selben Zeit eine der vier berücksichtigten Positionen erreichen: Aufgang, obere Kulmination, Untergang oder untere Kulmination. Die Kombination kann gleichartig oder verschiedenartig sein. Ein Stern kann beispielsweise aufgehen, während ein Planet oben kulminiert. [1, 6]

Ereignis	Astronomisch gemeint	Wichtige Unterscheidung
Aufgang	Übertritt über den östlichen Horizont	Nicht einfach die ekliptikale Länge des Aszendenten.
Obere Kulmination	Durchgang durch den oberen örtlichen Meridian	Nicht jeder Stern steht dabei im Zenit.
Untergang	Übertritt unter den westlichen Horizont	Nicht einfach eine Längenkonjunktion mit dem Deszendenten.
Untere Kulmination	Durchgang durch den unteren Meridian	Nicht jeder Stern passiert dabei den Nadir.

Warum Breite und Deklination wichtig sind

Die geographische Breite bestimmt, wie die tägliche Sternbahn den Horizont schneidet. Die Deklination eines Gestirns beschreibt seinen Abstand vom Himmelsäquator. Daraus ergibt sich unter anderem, ob es an einem Ort überhaupt auf- und untergeht. Ein zirkumpolarer Stern bleibt oberhalb des Horizonts; ein anderer Stern kann an demselben Ort dauerhaft unter dem Horizont bleiben.

Die geometrische Höhenbeziehung lautet: $\sin(h) = \sin(\varphi) \sin(\delta) + \cos(\varphi) \cos(\delta) \cos(H)$. Dabei steht h für Höhe, φ für geographische Breite, δ für Deklination und H für Stundenwinkel. Bei einem idealisierten Aufgang oder Untergang gilt $h = 0$. Für die tatsächliche Beobachtung kommen unter anderem Refraktion und die örtliche Horizontform hinzu.

Die Formel erklärt die Ortsabhängigkeit; sie ist noch keine astrologische Deutung. Für bewegliche Himmelskörper müssen die Koordinaten zum richtigen Zeitpunkt verwendet werden. Die geographische Länge und die Zeitkonvention sind nötig, um ein örtliches Ereignis einer Uhrzeit zuzuordnen.

Ein auf dem Meridian stehender Stern kann am Himmel weit vom ekliptikalen MC-Punkt entfernt sein. Softwarekürzel wie „MC“ und „IC“ sind bei Sternlisten deshalb als Hinweise auf obere und untere Kulmination zu lesen, sofern die Dokumentation das so definiert.

5 | Geburtsmoment oder ganzer Tag?

Zwei unterschiedliche Untersuchungsfenster

Momentbezogen: Untersucht wird der Himmel zur tatsächlichen Geburt. Ein Stern und ein Planet stehen zu diesem Zeitpunkt gleichzeitig nahe den festgelegten örtlichen Horizont- oder Meridianpositionen. Hier beeinflusst die Genauigkeit der Geburtszeit die Auswahl unmittelbar.

Tagesbezogen: Untersucht werden die Ereigniszeiten innerhalb eines festgelegten Geburts-Tages. Das in Königs Darstellung beschriebene Fenster reicht vom Sonnenaufgang bis zum nächsten Sonnenaufgang. Ein Paran innerhalb dieses Fensters kann Stunden von der eigentlichen Geburt entfernt liegen. Er beschreibt dann eine Tageskonstellation nach dieser Methode, keine behauptete Achsenstellung im Geburtsmoment. [7]

Was in einem Bericht ausdrücklich stehen sollte

„Stern X geht auf, während Planet Y kulminiert“ ist ohne Zeitfenster unvollständig. Ein brauchbarer Befund nennt den Beobachtungsort, das Datum oder die Tagesgrenzen, die beiden Ereignisse, ihre berechneten Zeiten und die akzeptierte Abweichung. Erst dadurch lässt sich prüfen, ob zwei Programme dasselbe meinen.

Der Ausdruck **Orb** kann in verschiedenen Programmen eine Zeitdifferenz oder eine Winkelabweichung meinen. Eine Minute Zeit ist nicht eine Bogenminute Winkel. Außerdem ist ein Abstand auf der Ekliptik nicht ohne Weiteres mit einem Abstand vom tatsächlichen Horizont vergleichbar. Die Einheit gehört deshalb immer zur Angabe.

Ortswechsel, Präzession und Sichtbarkeit

Wer den Ort ändert, verändert den Bezugsrahmen. Besonders die Breite verändert die Aufgangs- und Untergangsbedingungen. Bei einer Umzugsanalyse muss klar sein, ob die Geburt am neuen Ort relokiert oder ein dortiger anderer Beobachtungstag untersucht wird. Die ursprünglichen Geburtsdaten bleiben eine eigene Datengrundlage.

Für Fixsterne sind Koordinaten des untersuchten Datums zu benutzen. Eine alte Liste von Tierkreislängen ersetzt keine zeitgerechte Himmelsberechnung. „Fixstern“ bedeutet auch nicht, dass seine Koordinaten über alle Jahrhunderte unverändert bleiben.

Geometrische Aufgänge und heliakische Erscheinungen sind ebenfalls verschieden. Ein Stern kann rechnerisch aufgehen und wegen Tageslicht oder Horizontdunst unsichtbar sein. Heliakische Verfahren untersuchen seine erste oder letzte Sichtbarkeit im Sonnenbezug und benötigen zusätzliche Beobachtungskriterien.

6 | Wie Parans gedeutet werden

Die Grundstruktur: Sternmotiv und Planetenfunktion

In der modernen visuellen Fixsternastrologie wird ein Sternmotiv mit der Funktion des beteiligten Planeten verbunden. Brady beschreibt ihre Arbeit als Verbindung der Sternmythen mit planetaren Bedeutungen. Das Sternbild und seine kulturellen Geschichten liefern den erzählerischen Hintergrund. [6]

Als didaktisches Schema kann man formulieren: **Planet = psychische oder lebenspraktische Funktion; Stern = Motiv und besonderer Ausdruck; Ereigniskombination = örtliche Verbindung.** Dieses Schema ordnet die Deutung, liefert aber noch kein Urteil über eine konkrete Person. Unterschiedliche Autoren wählen verschiedene Sternbedeutungen und Gewichtungen.

Planet	Mögliche Leitfrage in einer heutigen Deutung
Sonne	Wie wird Identität, schöpferischer Wille oder Sichtbarkeit gestaltet?
Mond	Wie verbinden sich das Motiv und Bedürfnisse, Gewohnheiten oder Fürsorge?
Merkur	Wie äußert sich das Motiv im Denken, Lernen, Vermitteln oder Sprechen?
Venus	Wie zeigt es sich in Beziehung, Wertsetzung, Ästhetik oder Verbindung?
Mars	Wie zeigt es sich in Initiative, Abgrenzung, Konflikt oder Mut?
Jupiter	Wie verbindet es sich mit Sinn, Bildung, Zuversicht oder Ausweitung?
Saturn	Wie wirkt es in Verantwortung, Begrenzung, Dauer oder Konzentration?

Die Rolle der vier Ereignisse

Aufgang lässt sich in einer modernen symbolischen Lesart mit Hervortreten verbinden, obere Kulmination mit Sichtbarkeit, Untergang mit Begegnung oder Abschluss und untere Kulmination mit einer verborgenen Grundlage. Das sind mögliche Deutungshilfen, keine für alle Schulen verbindlichen Definitionen. Ein Paran ist auch nicht automatisch ein gewöhnliches Quadrat, nur weil Aufgang und Kulmination kombiniert werden.

Der nächste Schritt ist die Einbettung in das Radix: Welche Häuser regiert der Planet, wo steht er und welche anderen Beziehungen besitzt er? Ein Merkur-Paran wird bei einer Schreibfrage anders gewichtet als bei einer Frage zu Partnerschaft. Eine einzelne Kombination sollte das ganze Horoskop nicht überstimmen.

7 | Paran-Beispiel und Anwendung

Ein vollständig hypothetisches Beispiel

Angenommen, eine Berechnung für einen bestimmten Ort ergibt innerhalb des definierten Geburtstages: Ein ausgewählter Fixstern geht um 06:20 Uhr auf, Merkur kulminiert um 06:21 Uhr. Das verwendete Programm akzeptiert in diesem Beispiel höchstens zwei Minuten Differenz. Dann liegt innerhalb dieses Tagesfensters ein Stern-Merkur-Paran vor. Die Zeiten dienen ausschließlich der Erklärung; sie wurden für keine reale Geburt berechnet.

Nehmen wir weiter an, die gewählte Sterntradition beschreibt den Stern mit dem Motiv „bewahren und weitergeben“. Eine mögliche Deutung wäre: Denken und Kommunikation werden mit dem Anliegen verbunden, Wissen, Geschichten oder Erinnerung zu erhalten. Denkbare Ausdrucksformen wären Lehre, Archivarbeit oder das Erzählen von Familiengeschichte. Diese Möglichkeiten folgen aus der beispielhaften Symbolkombination; sie sind keine Vorhersage eines bestimmten Berufs.

Wenn Merkur im verwendeten Häusersystem einen Berufsbereich regiert, könnte die Lesart einen beruflichen Bezug erhalten. Regiert er den Bereich des Zuhauses, könnten biographische oder familiäre Themen im Vordergrund stehen. Schwierige Merkursituationen könnten in einer symbolischen Interpretation auf Überforderung durch Vermittlungsaufgaben oder starres Festhalten an Erzählungen hinweisen. Die tatsächlichen Erfahrungen der Person entscheiden darüber, ob die Deutung überhaupt sinnvoll anschließt.

Andere Anwendungsfelder

Planet-Planet-Parans: Auch zwei Planeten können gleichzeitig an den relevanten Positionen stehen. Dann wird keine Sternmythologie gebraucht; die Symbolik beider Planeten wird verbunden. Eine solche Beziehung ist im Umfeld örtlicher und geographischer Astrologie interessant. Sie muss von einem Stern-Planet-Paran unterschieden werden.

Geographische Untersuchung: Bei einer Karte mit planetaren Achsenlinien kann gefragt werden, wo zwei Achsenereignisse gleichzeitig stattfinden. Ein exakter Linienkreuzungspunkt, eine Breitenzone und ein im Tageslauf ermittelter Paran sind aber nicht automatisch identische Darstellungen. Kartenlegende und Berechnungsmodell sind maßgeblich.

Prognose und Ereignishoroskope: Parans lassen sich für ein Ereignisdatum berechnen. Dass ein Verfahren technisch möglich ist, sagt noch nichts über seine Bedeutung oder Bewährung in einer bestimmten Schule. Eine Prognose muss Referenzort, Zeitfenster und die Verbindung zum Geburtshoroskop offenlegen.

8 | Monomoiriai berechnen

Das domicilbasierte Verfahren nach Paulus

Die leicht nachvollziehbare Form beginnt in jedem Zeichen mit dessen **traditionellem Domizilherrscher**. Anschließend folgt die absteigende chaldäische Reihenfolge: **Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond**. Nach dem Mond beginnt die Reihe wieder mit Saturn. Am Anfang jedes neuen Zeichens wird neu bei dessen eigenem Herrscher angesetzt. [3, 10]

Widder und Skorpion beginnen daher mit Mars, Stier und Waage mit Venus, Zwillinge und Jungfrau mit Merkur, Schütze und Fische mit Jupiter, Steinbock und Wassermann mit Saturn. Krebs beginnt mit Mond, Löwe mit Sonne. Die modernen Zuordnungen Uranus zu Wassermann, Neptun zu Fische oder Pluto zu Skorpion ersetzen diese Anfangsregenten in diesem historischen Verfahren nicht.

Der häufigste Fehler: Gradnummer und Koordinate

Die Tabelle auf der nächsten Seite zählt vom **1. bis zum 30. Grad**. Der erste Grad umfasst moderne Positionen von 0°00' bis unmittelbar vor 1°00'. Der zweite Grad umfasst 1°00' bis unmittelbar vor 2°00'. Eine Position bei 14°50' befindet sich folglich im **15. Grad**. Es wird nicht auf den nächsten ganzen Grad gerundet.

Moderne Position innerhalb des Zeichens	Tabellenzeile
0°00' bis unter 1°00'	1
1°00' bis unter 2°00'	2
14°00' bis unter 15°00'	15
29°00' bis unter 30°00'	30

Rechenregel: Nimm die ganzzahlige Gradzahl innerhalb des Zeichens und addiere 1. Bei 30°00' beginnt bereits das nächste Zeichen. Sekunden und Minuten entscheiden, zu welchem Intervall die Position gehört; sie rechtfertigen kein kaufmännisches Runden.

Was gleich bleibt und was wechseln kann

Für diese domicilbasierte Tabelle macht Tag- oder Nachtgeburt keinen Unterschied. Ein Wechsel von tropischem zu siderischem Tierkreis kann dagegen die Zeichen- und Gradposition verändern. Daher muss auch die Tierkreiswahl genannt werden. Die Tabelle bildet ein Gradregentensystem ab, keine allgemeine Vorschrift für alle astrologischen Schulen.

9 | Vollständige Gradregenten-Tabelle

Domicilbasierte Monomoiriai. Links steht die laufende Gradnummer 1 bis 30; moderne Koordinate = Gradnummer minus 1 bis unter die nächste ganze Zahl. Aus der angegebenen Regel berechnet. [3, 10]

Nr.	Widder / Skorpion	Stier / Waage	Zwillinge / Jungfrau	Krebs	Löwe	Schütze / Fische	Steinbock / Wassermann
1	Ma	Ve	Me	Mo	So	Ju	Sa
2	So	Me	Mo	Sa	Ve	Ma	Ju
3	Ve	Mo	Sa	Ju	Me	So	Ma
4	Me	Sa	Ju	Ma	Mo	Ve	So
5	Mo	Ju	Ma	So	Sa	Me	Ve
6	Sa	Ma	So	Ve	Ju	Mo	Me
7	Ju	So	Ve	Me	Ma	Sa	Mo
8	Ma	Ve	Me	Mo	So	Ju	Sa
9	So	Me	Mo	Sa	Ve	Ma	Ju
10	Ve	Mo	Sa	Ju	Me	So	Ma
11	Me	Sa	Ju	Ma	Mo	Ve	So
12	Mo	Ju	Ma	So	Sa	Me	Ve
13	Sa	Ma	So	Ve	Ju	Mo	Me
14	Ju	So	Ve	Me	Ma	Sa	Mo
15	Ma	Ve	Me	Mo	So	Ju	Sa
16	So	Me	Mo	Sa	Ve	Ma	Ju
17	Ve	Mo	Sa	Ju	Me	So	Ma
18	Me	Sa	Ju	Ma	Mo	Ve	So
19	Mo	Ju	Ma	So	Sa	Me	Ve
20	Sa	Ma	So	Ve	Ju	Mo	Me
21	Ju	So	Ve	Me	Ma	Sa	Mo
22	Ma	Ve	Me	Mo	So	Ju	Sa
23	So	Me	Mo	Sa	Ve	Ma	Ju
24	Ve	Mo	Sa	Ju	Me	So	Ma
25	Me	Sa	Ju	Ma	Mo	Ve	So
26	Mo	Ju	Ma	So	Sa	Me	Ve
27	Sa	Ma	So	Ve	Ju	Mo	Me
28	Ju	So	Ve	Me	Ma	Sa	Mo
29	Ma	Ve	Me	Mo	So	Ju	Sa
30	So	Me	Mo	Sa	Ve	Ma	Ju

Legende: Sa = Saturn; Ju = Jupiter; Ma = Mars; So = Sonne; Ve = Venus; Me = Merkur; Mo = Mond.

Kontrolle: Der 1., 8., 15., 22. und 29. Grad besitzen jeweils den Domizilherrscher des Zeichens. Gleiche Domizilherrscher ergeben identische Spalten. Die Reihe wird nicht über Zeichengrenzen hinweg fortgesetzt.

10 | Die triplicitätsbezogene Form

Warum es nicht nur eine Monomoiria-Tabelle gibt

Paulus überliefert neben dem Zeichenherrscher-System eine weitere, triplicitätsbezogene Form. Sie unterscheidet zwischen Tag- und Nachtgeburt und gehört in einen Zusammenhang mit der Bestimmung beziehungsweise Prüfung des Aszendentengrades. Daniels erläutert diese Form anhand der entsprechenden Paulus-Passage; auch Hand weist auf ihre Rektifikationsfunktion hin. [5, 9]

Triplicitäten fassen Zeichen gleichen Elements zusammen: Feuer, Erde, Luft und Wasser. Ihre planetaren Herrscher werden nach einer benannten Tradition und nach der Sekte ausgewählt. „Sekte“ meint hier Tag- oder Nachthoroskop: Entscheidend ist, ob die Sonne über oder unter dem örtlichen Horizont steht, nicht eine bloße Uhrzeitangabe.

Die triplicitätsbezogene Form ist nicht einfach die domicilbasierte Tabelle mit einem ausgetauschten Startplaneten. Die Ordnung der beteiligten Regenten und die Textauslegung müssen aus der konkreten Fassung übernommen werden. Wer nur „Monomoiria“ als Softwareoption auswählt, ohne den Algorithmus zu prüfen, weiß noch nicht, welches historische Verfahren berechnet wird.

Rektifikation: Was damit gemeint ist

Rektifikation ist der Versuch, eine ungenaue Geburtszeit astrologisch einzugrenzen. Dabei werden mögliche Aszendentengrade und zugehörige Regenten mit anderen Horoskopfaktoren verglichen. Ein Verfahren kann etwa prüfen, welcher Kandidat die verlangte Beziehung zu einem maßgeblichen Planeten herstellt. Es behauptet somit nicht, dass jeder Gradregent eine Uhrzeit unmittelbar und eindeutig verrät.

Die methodische Schwierigkeit ist die Mehrdeutigkeit: Bei wiederkehrenden Regenten können mehrere Gradbereiche dieselbe Bedingung erfüllen. Zusätzliche Regeln können Kandidaten eingrenzen, aber auch neue Auslegungsentscheidungen einführen. Ein einzelner Treffer ersetzt keine unabhängige Prüfung der überlieferten Geburtsdaten.

Sinnvolle Dokumentation

Für einen praktischen Versuch sollten Ausgabe und Kapitel, Triplicitätsregenten, Tag-/Nachtentscheidung, Reihenfolge, ausgeschlossene oder wiederholte Regenten und die eigentliche Auswahlbedingung protokolliert werden. Die domicilbasierte Tabelle dieses PDFs darf dabei nicht stillschweigend als Ersatz benutzt werden.

Dieses PDF liefert deshalb für die erste Form eine vollständige Rechentabelle, für die zweite eine Erklärung ihres Zwecks und ihrer Voraussetzungen. Es behauptet keine universell verbindliche Rekonstruktion der komplexeren Form. Für deren konkrete Anwendung ist die benannte Textfassung heranzuziehen. [9]

11 | Wie Monomoiriai gedeutet werden

Gradregent als ergänzende planetare Beziehung

Steht eine Venus in einem Marsgrad, ist Mars der Gradregent dieser Venusposition. Eine heutige Deutung kann Venusfragen mit Marsqualitäten verbinden: etwa Beziehung mit Initiative, Schönheit mit Entschiedenheit oder Harmonie mit der Fähigkeit zur Abgrenzung. Das bedeutet nicht, dass Venus „zu Mars wird“ oder dass eine geometrische Venus-Mars-Konjunktion entsteht.

Für die Auslegung sind zwei Ebenen hilfreich: die **allgemeine Symbolik** des Gradregenten und sein **konkreter Zustand im Horoskop**. Ein gut eingebundener Mars kann anders gelesen werden als ein Mars, der in der gewählten traditionellen Methode stark belastet ist. Seine Zeichenstellung, Häuserposition, Sekte und Aspekte bleiben deshalb relevant.

Moderne Ansätze bei Ema Kurent

Kurent untersucht die Häufung mehrerer Positionen unter demselben Gradregenten, die von diesem Planeten regierten Häuser und zusätzliche Beziehungen zwischen Häusern. Auch die Gradregentschaft der Sonne und gegenseitige Gradzuordnungen spielen in ihrem Essay eine Rolle. Diese Vorschläge sind als ihre astrologische Untersuchung zu kennzeichnen, nicht als von allen traditionellen Schulen akzeptierte Regel. [8]

Eine praktische Umsetzung wäre: Zuerst für die sieben traditionellen Planeten die Gradregenten ermitteln, dann Häufungen notieren und schließlich prüfen, ob sie ein bereits erkennbares Thema präzisieren. Werden Achsen, Lose, Mondknoten oder äußere Planeten mitgezählt, muss diese Erweiterung genannt werden. Eine größere Zahl einbezogener Faktoren erzeugt auch leichter scheinbar auffällige Häufungen.

Sind Monomoiriai essentielle Würden?

Einige heutige Autoren sprechen von einer kleinen oder vergessenen essentiellen Würde. Die in der traditionellen westlichen Praxis verbreitete Würdentabelle mit Domizil, Erhöhung, Triplicität, Grenze und Gesicht enthält jedoch keine reguläre Monomoiria-Punktzahl. Beispielsweise gibt die bei Skyscript erläuterte Lilly-Tabelle dafür keinen eigenen Wert an. [13]

Eine Stellung im eigenen Grad kann symbolisch als zusätzliche Vertrautheit gelesen werden. Sie hebt aber ein Exil, eine problematische Häuserstellung oder Verbrennung nicht automatisch auf. Wer eine Punktzahl vergibt, führt eine zusätzliche Modellentscheidung ein und sollte sie begründen.

Gegenseitige Gradregentschaft ist außerdem von der klassisch definierten Rezeption zu unterscheiden. Zwei Planeten in den Graden des jeweils anderen bilden nicht ohne weitere Prüfung dieselbe Beziehung wie eine Domizilrezeption mit Aspekt.

12 | Rechen- und Deutungsbeispiele

Position	Rechnung	Gradregent
Venus 2°10' Widder	3. Grad; Mars → Sonne → Venus	Venus
Merkur 14°50' Stier	15. Grad; Wiederholung des Startregenten	Venus
Mond 8°20' Zwillinge	9. Grad; Merkur, Mond, Saturn ...	Mond
Saturn 0°40' Fische	1. Grad; traditioneller Zeichenherrscher	Jupiter
Sonne 29°10' Löwe	30. Grad; Sonne am 29., dann Venus	Venus

Alle Beispiele verwenden die domicilbasierte Tabelle. Die Tierkreispositionen sind frei gewählt; daraus wird kein reales Geburtshoroskop konstruiert.

Hypothetischer Fall: Merkur im Venusgrad

Merkur bei 14°50' Stier steht im 15. Grad und damit unter Venus. Bereits auf Zeichenebene ist Venus die traditionelle Herrscherin von Stier. Die Gradzuordnung wiederholt in diesem Fall dieselbe Beziehung. Sie fügt keinen ganz neuen Planeten hinzu, kann innerhalb des gewählten Modells aber als Betonung gelesen werden.

Angenommen, Merkur regiert in einem ebenfalls hypothetischen Radix das Berufshaus, und Venus steht in einem Haus gemeinsamer Projekte. Dann könnte man als Arbeitshypothese formulieren: Berufliche Vermittlung, Planung oder Sprache wird mit Beziehungsgestaltung und gemeinsamen Wertfragen verbunden. Denkbare Formen wären Gestaltungskommunikation, Verhandlung oder die Vermittlung in Gruppen.

Das ist noch keine Aussage „Diese Person muss Designerin werden“. Die Themen können sich in sehr verschiedenen Lebensbereichen äußern. Ist Venus selbst eingeschränkt, könnte die symbolische Frage lauten, ob Gefälligkeit die Klarheit des Denkens behindert oder ob Vermittlung von Anerkennung abhängig gemacht wird. Auch diese Lesart braucht biographische Rückmeldung.

Grenzfall: Eine Minute verändert die Zuordnung

Venus bei 2°59' Widder bleibt im dritten Grad, also im Venusgrad. Bei exakt 3°00' Widder steht sie im vierten Grad, also im Merkurgrad. Eine auf 3° gerundete Anzeige kann diese Unterscheidung verdecken. Bei Planeten nahe einer Gradgrenze muss die ungerundete Position verwendet werden.

Besonders Achsen können bei unsicherer Geburtszeit rasch die Gradzuordnung wechseln. Daraus folgt: Zuerst die Genauigkeit der Daten prüfen, dann die Feindeutung vornehmen. Unsicherheit darf nicht durch eine scheinbar präzise Tabellenzeile verborgen werden.

13 | Beide Verfahren zusammen lesen

Eine Kombination ist möglich, aber kein einheitliches antikes System

Ein Planet kann gleichzeitig einen Monomoiria-Regenten besitzen und an einem Stern-Paran beteiligt sein. Beide Beziehungen lassen sich beschreiben, ohne sie zu einer einzigen Technik zu verschmelzen. Der Gradregent stammt aus der Tierkreiseinteilung; der Paran stammt aus der örtlichen Himmelsbewegung.

Für einen gemeinsamen Befund ist ein klarer Satzbau hilfreich: „Merkur steht nach der domicilbasierten Monomoiria-Tabelle im Venusgrad. Im definierten Tagesfenster bildet er außerdem einen Aufgang-Kulminations-Paran mit Stern X.“ Damit sind Berechnung und Deutung zunächst getrennt dokumentiert.

Hypothetische Verbindung

Im Beispiel von Seite 12 verbindet sich Merkur mit Venusqualitäten. Fügt ein gesondert berechneter Paran ein Sternmotiv des Bewahrens hinzu, könnte eine heutige Synthese lauten: Verständigung und Formgefühl dienen dem Erhalt oder der Weitergabe von Wissen. Ein Berufsbezug wäre erst dann begründet, wenn Merkurs Häuserfunktion und andere Radixfaktoren ihn nahelegen.

Eine andere Sterntradition könnte dasselbe Gestirn anders verstehen. Deshalb sollte die Synthese die gewählte Sternquelle nennen. Aus der astronomischen Beziehung ergibt sich nicht von selbst eine bestimmte kulturelle Geschichte oder ein moderner psychologischer Begriff.

Gewichtung vor Detailfülle

Eine brauchbare Reihenfolge lautet: zuerst das Grundhoroskop und die konkrete Frage, dann die zusätzliche Gradbeziehung, danach das Sternmotiv. Das ist eine pragmatische Arbeitsordnung für diesen Leitfaden, keine allgemein verbindliche Rangliste aller astrologischen Schulen.

Wer viele Sterne, Lose, Achsen und Zeitfenster kombiniert, findet leicht mehrere passende Erzählungen. Darum ist eine begrenzte, vorab festgelegte Auswahl hilfreicher als nachträgliches Sammeln sämtlicher Treffer. Bei widersprüchlichen Motiven sollte man die Widersprüche festhalten und nicht beliebig eine Erklärung erfinden.

Für eine nachvollziehbare Sitzung sind drei Aussagen getrennt zu notieren:

Berechnungsbefund, symbolische Hypothese und **Rückmeldung der Person**. So bleibt erkennbar, was aus Daten stammt und was erst im Gespräch entstanden ist.

14 | Was damit nicht gleichzusetzen ist

Verfahren	Kennzeichen	Abgrenzung
Fixstern-Längenkonjunktion	Vergleich ekliptikaler Längen von Stern und Planet.	Kein Nachweis gleichzeitiger örtlicher Aufgänge oder Kulminationen.
Heliakischer Aufgang	Erste Sichtbarkeit eines Sterns vor Sonnenaufgang nach Unsichtbarkeit.	Sonnenbezogene Sichtbarkeitsfrage; kein bloßer Zwei-Körper-Paran.
Dekan / Gesicht	Einteilung eines Zeichens in drei Abschnitte zu je 10°.	Andere Abschnittsgröße und andere Zuordnungsregel.
Grenzen / Terms	Ungleich lange planetar regierte Abschnitte eines Zeichens.	Nicht identisch mit den 30 Einzelgraden.
Dodekatemoria	Zwölfteilung; je nach Verfahren zusätzliche Tierkreiszuordnung.	Keine Monomoiria nur aufgrund der feinen Unterteilung.
Sabische Symbole	Bildhafte Aussagen für 360 Tierkreisgrade.	Gradbild statt der hier erläuterten Sieben-Planeten-Regentschaft.
Andere 360-Grad-Bilder	Autorenabhängige symbolische oder mantische Figuren.	Gemeinsame Gradzahl beweist keine identische Herkunft oder Methode.
Nakshatras und Padas	Indische Mondstationen und deren Unterteilungen.	Eigenes Bezugssystem; nicht die Paulus-Tabelle.

Die entscheidende Kontrollfrage

Frage bei einer Tabelle oder Software immer: **Was wird zugeordnet, nach welcher Regel und zu welcher Position?** Ein Stern, ein Bild, ein planetarer Herrscher und ein neuer Tierkreisgrad sind unterschiedliche Ergebnisse. Ähnlich klingende Bezeichnungen reichen nicht aus, um Verfahren gleichzusetzen.

Auch „traditionell“ bezeichnet keine einheitliche Technik. Eine hellenistische Rekonstruktion, eine mittelalterliche Würdenlehre und eine moderne bildpsychologische Sternarbeit können gemeinsame Materialien verwenden und trotzdem verschieden rechnen und deuten.

15 | Praktisch vorgehen und prüfen

Für die Paran-Untersuchung

1. Geburtsdatum, Originalzeit, Zeitzone und Ort prüfen. **2.** Festlegen, ob der Geburtsmoment oder ein ausdrücklich begrenzter Tag untersucht wird. **3.** Sternauswahl und aktuelle Himmelskoordinaten wählen. **4.** Ereigniskombinationen und Toleranz mit Einheit festlegen. **5.** Befunde samt Ereigniszeiten exportieren. **6.** Sternsymbolik aus einer benannten Tradition mit dem Planeten und seiner Radixfunktion verbinden.

Als öffentlich dokumentierte Zugangspunkte nennt Brady Starlight; Astrodienst bietet bei seiner speziellen Fixsterngrafik zusätzliche Angaben zu Parans und heliakischen Ereignissen. Die Astrodienst-Dokumentation nennt getrennte Paranlisten nach Planeten- und Sternposition. Funktionen und Standardeinstellungen sind dennoch im konkret benutzten Programm zu prüfen. [14, 15]

Für die Monomoiria-Untersuchung

1. Tierkreis und System benennen. **2.** Die ungerundete Position innerhalb des Zeichens ablesen. **3.** Den laufenden Grad bestimmen. **4.** Den Regenten aus der richtigen Tabelle ermitteln. **5.** Seine Stellung und Häuserherrschaft im Radix untersuchen. **6.** Häufungen nur anhand einer vorab benannten Auswahl zählen. **7.** Die zusätzliche Deutung am Grundhoroskop und an der konkreten Frage prüfen.

Wie ein guter Befund klingt

„Der Aszendent liegt nach den vorliegenden Daten im 15. Grad Stier, also im Venusgrad der domicilbasierten Tabelle. Bei der angegebenen Zeitunsicherheit kann er aber auch den benachbarten Grad erreichen. Die Venuszuordnung ist deshalb nur vorläufig.“ Eine solche Aussage ist methodisch klarer als eine scheinbar endgültige Charakterfestlegung.

Grenzen und verantwortliche Sprache

Historische Existenz und gegenwärtige Verwendung belegen keine astrologische Wirksamkeit. Auch nachträgliche Beispiele prominenter Personen reichen für einen Wirksamkeitsnachweis nicht aus: Auswahl, unbekannte Geburtszeiten, flexible Bedeutungen und fehlende Vergleichsgruppen können das Ergebnis beeinflussen.

Praktisch empfiehlt sich eine offene Sprache: „Dieses Motiv könnte eine hilfreiche Frage sein“ statt „Dieser Stern verursacht dieses Schicksal“. Aus Einzelgraden oder Sternbeziehungen sollten keine sicheren Aussagen über Krankheit, Tod, Gewalt, Geschlecht oder moralischen Wert einer Person abgeleitet werden. Der Erkenntniswert dieses Leitfadens liegt in der nachvollziehbaren Erklärung der Methoden und ihrer Unterschiede.

16 | Quellen und weitere Lektüre

Die Onlinequellen wurden am 11. Oktober 2026 recherchiert. Praxisquellen belegen, was die jeweiligen Autoren lehren; sie sind kein unabhängiger Nachweis astrologischer Wirkungen. Die Nummern im Text verweisen auf diese Liste.

[1] Astrodienst Astrowiki: Paran. Begriffsdefinition und astronomische Beziehungen.

[Quelle online öffnen](#)

[2] Astrodienst Astrowiki: Paran (deutsch). Örtlicher Himmel und Abgrenzung zur Projektion.

[Quelle online öffnen](#)

[3] Greenbaum, Dorian Gieseler; Jones, Alexander (2017): P.Berl. 9825: An elaborate horoscope for 319 CE and its significance for Greek astronomical and astrological practice. ISAW Papers 12. Wissenschaftliche Untersuchung eines Originalhoroskops; Abschnitt Monomoiriai.

[Quelle online öffnen](#)

[4] Project Hindsight: Reference Notes, Stichwort Monomoiria.

[Quelle online öffnen](#)

[5] The Astrology Podcast: Episode 417, Project Hindsight Interview Commentary, Transkript. Historisches Interview mit Robert Hand; Monomoiriai und Rektifikation.

[Quelle online öffnen](#)

[6] Brady, Bernadette: Research Interest. Eigene Darstellung der Paran- und Fixsternarbeit.

[Quelle online öffnen](#)

[7] König, Christian: Fixsternastrologie: Zurück in die Zukunft. Deutscher Astrologen-Verband. Praxisdarstellung einschließlich des Sonnenaufgang-zu-Sonnenaufgang-Fensters.

[Quelle online öffnen](#)

[8] Kurent, Ema (2017): Monomoiria: Essential Dignity by Degree. Eigene astrologische Untersuchung und Deutungsvorschläge.

[Quelle online öffnen](#)

[9] Daniels, Tania (2022): Monomoiria according to Paulus of Alexandria. Erläuterung beider Verfahren.

[Quelle online öffnen](#)

[10] Armstrong, Robin / RASA: Canon of Monomoiria of Paulus Alexandinus. Moderne Lehrquelle zum Canon.

[Quelle online öffnen](#)

[11] Astrodienst: Stories from the Stars. Produktbeschreibung des Berichts von Bernadette Brady und Darrelyn Gunzburg.

[Quelle online öffnen](#)

[12] 44. Kölner Mediaevistentagung (2024): Konstellationen, Tagungsmappe. Forschungsbeitrag zur Sphaera barbarica, Teukros- und Tankalusha-Bildüberlieferung.

[Quelle online öffnen](#)

[13] Skyscript: Understanding Planetary Dignity and Debility, Part 5. Wiedergabe und Erläuterung der Würdenbewertung nach Lilly.

[Quelle online öffnen](#)

[14] Brady, Bernadette: Software. Beschreibung von Starlight und Stories from the Stars.

[Quelle online öffnen](#)

[15] Astrodienst: Chart drawing styles, Astrodienst Fixed Stars. Dokumentation der Zusatzlisten.

[Quelle online öffnen](#)

Vertiefung in Buchform: Paulus Alexandrinus und Olympiodorus, Late Classical Astrology, übersetzt von Dorian Gieseler Greenbaum (2001), insbesondere Paulus Kapitel 5 und 32; Bernadette Brady, Brady's Book of Fixed Stars (1998), sowie Star and Planet Combinations (2008). Diese Bücher sind als weiterführende Lektüre genannt; eine vollständige Prüfung ihrer Inhalte war nicht Grundlage dieses PDFs.